

ESCHBLATT

JUNI 2021

GENDERN - MUSS

BUCHKRITIKEN
SEITE 8

DAS SEIN?!

TRENDS UND
STATIS ZUM PRIDE
MONTH

PRIDE MONTH

LIEBE IST LIEBE!

SCHÜLERZEITUNG DES
EGSF

Pride Month!

Bereits am ersten Juni begann der jährliche Pride Month. Für uns wie immer ein Anlass, etwas darüber zu schreiben.

In dieser Ausgabe haben wir euch interessante Statistiken und Trends rund um die LGBTQ+ Community gelistet. Außerdem erwarten Euch ein Spezialartikel über die aktuelle Genderdebatte ab Seite 5 und zwei Buchkritiken mit Büchern, in denen die Liebe nicht immer ganz einfach ist.

**Und nun viele Spaß beim Lesen
Wünscht Euch euer **ESCHBLATT****

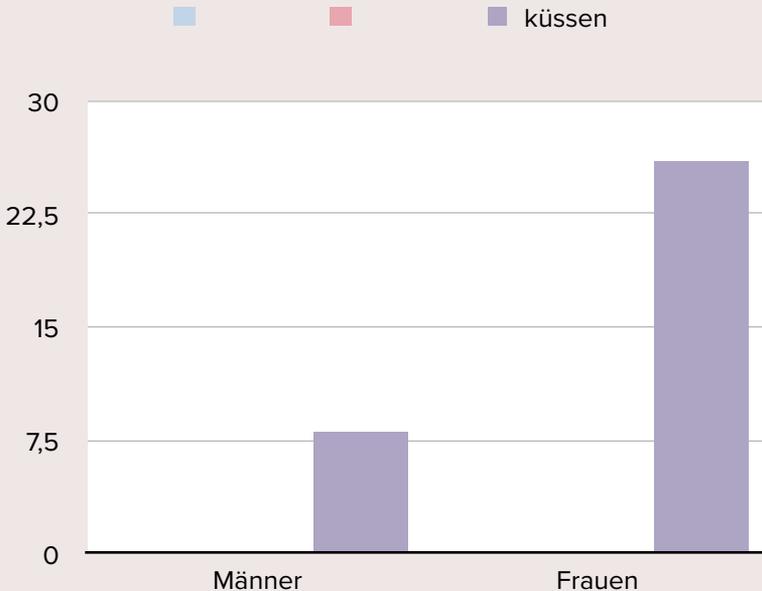


Gay and pride

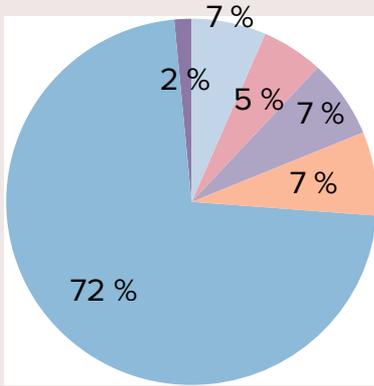
Es gibt unzählige dieser Sprüche, aber eigentlich bedeuten sie all das Gleiche: Nicht hetero zu sein ist vollkommen in Ordnung, denn Liebe ist Liebe - ganz egal, wen man liebt.

Heute zeigen wir Euch interessante Fakten und Trends in der LGBTQ+ Community, aber auch unter Nichtmitgliedern. Aber seht selbst:

Hier seht ihr die Anzahl an Männern und Frauen (18- bis 30-Jährige; 1000 Befragte), die schon einmal homosexuelle Erfahrungen durch Küssen gemacht haben (2015).



- England
- Deutschland
- Frankreich
- -
- Spanien
- Ungarn



In diesem Diagramm erkennt man, wie viele Menschen der LGBTQ+ Community in den einzelnen europäischen Ländern vertreten sind. Jedoch ist es sehr schwer, die Zahlen richtig zu bestimmen, da sich viele nicht öffentlich outen.

(Die 72 Prozent bilden den Rest, der nunmal nicht existiert)

Momentan sieht mal auf Social Media vor allem eines: Die Pride-Flagge, und das in jeder erdenklichen Form. Vom Augenmake-up bis hin zu Essen oder dem Outfit. Es ist wirklich alles dabei:





Sicher habt ihr auch schon von diesen süßen und vor allem wichtigen Legofiguren gehört. Anlässlich des Pride Months hat die Firma Lego 11 Legofiguren in den Farben des Regenbogens herausgebracht. Abgesehen von der lilanen (diese soll eine Dragqueen darstellen) sind alle Figuren geschlechtsneutral. Ob sie sich zum Spielen eignen ist fraglich, aber für Sammler (und Befürworter der Community) ist es ein sehr wichtiges Statement.

Gendern - muss das sein?!

Die laufenden Debatten, ob Gendern wirklich notwendig ist, gehen besonders jetzt heiß her. Die einen befürworten die kleine Änderung in der Grammatik in Texten, andere finden, es würde die Sprache (zer-)stören.

Die Debatte, die der CDU-Politiker Christoph Ploß auslöste, bekam in den letzten Tagen viel an Aufmerksamkeit. Es ging immerhin um die Frage, ob man das Gendern in der Schriftsprache ganz verbieten sollte. Damit würden sich Funk und Co. einiges an Arbeit sparen. Und obendrein würde man nicht Stunden vor seinem Worddokument verbringen und überlegen, ob und wie man richtig gendert. Denn eigentlich berücksichtigt man damit nur Männer und Frauen - und das obwohl es seit Ende 2018 das dritte Geschlecht gibt. Hinzukommen non-binäre Personen wie Demi Lovato und viele weitere Menschen, die sich nicht labeln wollen und dennoch ein Recht auf Integration haben. Aber gibt das allein uns das Recht, Menschen aufgrund ihrer Sexualität auszuschließen?

„Der Mensch ist Mensch nur durch Sprache“ (Johann G. von Gerder) oder auch „Sprache ist Macht“ (Kleine Änderung am Rande :)). Seit die Themen Mobbing und Hate Speech an Aufmerksamkeit gewinnen, weiß man, wie sehr die falsche Sprachwahl nachhaltig verletzen und diskriminieren kann. Wieso sollte man also die Sprache so verallgemeinern, obwohl man damit einer Vielzahl an Menschen schadet.

Doch wie schon anfangs erwähnt sorgt Gendern ebenfalls zu Unsicherheiten und Fehlern. Schon alleine die Auswahl an möglichen Zeichen ist riesig. Nimmt man jetzt also das altbewährte Sternchen, den modernen Doppelpunkt im Wort oder doch lieber das Binnen-I (Das I als Trennung im Satz, das zugleich als Buchstabe dient). Vermutlich wird man es sogar immer falsch machen, da jeder eigene Ansprüche stellt.

Im Endeffekt muss jedoch jeder selbst für sich entscheiden, ob und wie (viel) er gendert. Ich persönlich denke aber, dass man dabei mögliche Wortneuschöpfungen tunlichst vermeiden sollte. Denn Worte wie „Gästin“ oder „Arztes“ klingen nicht nur bizarr, sondern sind in der deutschen Grammatik einfach nur falsch. Zudem machen wir es damit Deutschlernenden noch schwerer, unsere Sprache zu erlernen, und da wir Schüler das eigentlich am besten wissen, sollten wir uns das noch stärker bewusst machen. Aber natürlich zählt das Argument, dass sich Menschen benachteiligt fühlen, genauso. Wie so oft hat man eine starke Differenz zwischen Wünschen und der Realität, denn vieles lässt sich vielleicht gar nicht so umsetzen wie man es gerne hätte. Und auch wenn ich stark dafür bin, dass Menschen nicht ausgeschlossen werden sollen, glaube ich, dass das Gendern noch einen weiten Weg, bis es als festes Bestandteil Texte anerkannt wird, vor sich hat.

Bücher mit Diversity

Viele Bücher haben ihr happy End: Der Junge küsst das Mädchen. Das ist an sich auch nicht schlecht, doch es gibt noch viele andere Liebeskonstellationen, die genauso perfekt sind. Deswegen haben wir hier für Euch zwei Bücher, die für mehr Diversität in der Literatur sorgen.

A m Ende sterben wir sowieso

Dieses Jugendbuch handelt von Mateo und Rufus, zwei Jungen, zwei Teenagern, und zwei Todgeweihten. Es gibt nämlich den „Todesboten“, eine Art Behörde, die jeden Menschen am Tag seines Todes anruft, um einen darüber zu informieren. Dadurch soll man seinen letzten Tag aktiv nutzen, um sich zu verabschieden und noch die Dinge zu tun, die man vielleicht schon immer machen wollte. Doch Mateo, dessen Vater im Koma liegt und der schon immer lieber in seiner Wohnung geblieben ist, als sich den Gefahren der Welt draußen zu stellen, braucht jemandem, der ihn dazu bringt, über seinen Schatten zu springen. Deswegen lädt er sich die App „Letzte Freunde“ herunter, wo man für seinen Abschiedstag noch einen letzten Freund suchen kann mit welchem man dann seinen Tag verbringt. So trifft er auf Rufus, der bei seiner Pflegefamilie, den Plutos, lebt. Zusammen nutzen sie ihren Tag und lernen nicht nur den anderen, sondern auch sich selbst ein wenig besser kennen.



Das Buch wirft nicht nur ein anderes Licht auf das Leben und den Tod, sondern ist auch schön geschrieben sowie spannend, vor allem weil man nicht weiß, wie genau die beiden sterben werden - zumindest nicht vor dem Ende.

Titel: Am Ende sterben wir sowieso

Autor: Adam Silvera

Seitenzahl: 336 Seiten

Altersfreigabe: ab 14 Jahren

Preis: 10 Euro (Taschenbuch auf Amazon)

Letztendlich sind wir dem Universum egal

A wacht jeden Tag in einem anderen Körper auf und ist ziemlich okay damit. Er hat Regeln, um möglichst keinem Schaden zuzufügen und er befolgt sie auch. Bis A auf Rhiannon trifft.

„Letztendlich sind wir dem Universum egal“ handelt von A und Rhiannon und wie sie sich ineinander verlieben, nachdem A in Justins Körper aufwacht, welcher Rhiannons Freund ist. Er trifft in der Schule auf sie und sie geht ihm einfach nicht aus dem Kopf. Weswegen er immer wieder dorthin zurückkehrt.

Aber kann so eine Beziehung funktionieren? Würde es Rhiannon etwas ausmachen, dass A immer anders aussieht, mal im Körper eines Mädchen, mal in dem eines Jungen landet?

Die Idee dieses Buches ist kreativ und gut umgesetzt, mit einigen Wendungen und der Frage nach dem, wer wir eigentlich sind und was uns ausmacht.

Das Buch wurde gleichnamig verfilmt.

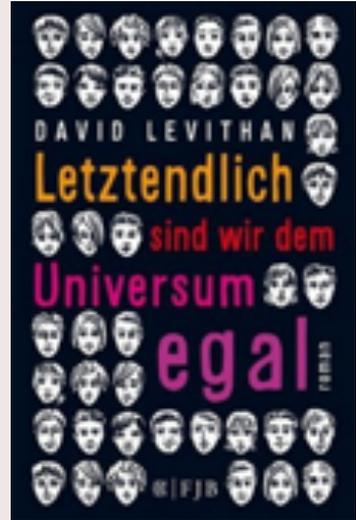
Titel: Letztendlich sind wir dem Universum egal

Autor: David Levithan

Seitenzahl: 400 Seiten

Altersfreigabe: ab 12 Jahren

Preis: 29,99 Euro (gebundenes Buch auf Amazon)



Quellen

Hier findet ihr unsere Quellen, die wir verwendet haben.

○ Statistiken:

- <https://www.jetzt.de/lgbt/dalia-studie-zu-lgbt-anteil-in-der-bevoelkerung> (04. Juni 2021)
- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/479537/umfrage/umfrage-in-deutschland-zu-homosexuellen-erfahrungen-kuessen-sex/> (04. Juni 2021)
- https://www.google.com/search?q=pridemonth+bilder+kleider&tbm=isch&ved=2ahUKEwjbiuTTrf7wAhUY_6QKHYYkcD8gQ2-cCegQIABAA&oq=pridemonth+bilder+kleider&gs_lcp=CgNpbWcQAiDjxwFY484BYNrPAWgAcAB4AIABXogB_wOSAQE3mAEAoAEBqgELZ3dzLXdpei1pbWFAAQE&scient=img&ei=Kk-6YNvNGZj-kwWJubzADA&bih=670&biw=1440&client=firefox-b-d#imgrc=NvrZO6sHCblMfM (04. Juni 2021)
- https://www.google.com/search?q=pridemonth+bilder+make-up&tbm=isch&ved=2ahUKEwj1o4jhrf7wAhVKP-wKHQGjBoMQ2-cCegQIABAA&oq=pridemonth+bilder+make-up&gs_lcp=CgNpbWcQAiDRoAiYwMUNYKfIDWgDcAB4AIABqQGIaEchHkgEEMTLuMZgBAKABAoBC2d3cy13aXotaWinwAEB&scient=img&ei=Rk-6YPXoEMr-sAeBxpqYCA&bih=670&biw=1440&client=firefox-b-d#imgrc=C-3FaE-62chZ9M (04. Juni 2021)
- https://www.google.com/search?q=pridemonth+bilder+essen&tbm=isch&chips=q:pridemonth+bilder+essen,online_chips:regenbogen:1y2oE5Df3UI%3D&client=firefox-b-d&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEWjXqd2Gr_7wAhUI_aOKHcodBMOQ4lYoBXoECAEQIw&biw=1425&bih=670#imgrc=M7OTVjttgHMa-M (04. Juni 2021)

- Gendern

- <https://www.quotez.net/german/sprache.htm> (04. Juni 2021)

- Buchkritiken

- <https://www.amazon.de/Letztendlich-sind-wir-Universum-egal/dp/3841422195>.
(04. Juni 2021)

- <https://www.amazon.de/Am-Ende-sterben-wir-sowieso/dp/3038802034> (04.
Juni 2021)

- [https://www.ecosia.org/images?
q=letztendlich%20sind%20wir%20dem%20universum%20egal#id=FEA7D48555
FD893738EDAA9BA62F2D66BDDBoC7F](https://www.ecosia.org/images?q=letztendlich%20sind%20wir%20dem%20universum%20egal#id=FEA7D48555FD893738EDAA9BA62F2D66BDDBoC7F) (04. Juni 2021)

- [https://www.ecosia.org/images?
q=am%20ende%20sterben%20wir%20sowieso#id=2848C2957EB3816CE85F801
C2EEE6A76205FFE74](https://www.ecosia.org/images?q=am%20ende%20sterben%20wir%20sowieso#id=2848C2957EB3816CE85F801C2EEE6A76205FFE74) (04. Juni 2021)